

## Beschlussvorlage

- öffentlich -

Datum: 28.11.2014

Fachbereich/Eigenbetrieb	Fachbereich III
Fachdienst	FD III.2

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Magistrat	03.12.2014	vorberatend
Jugend-, Sport-, Sozial- und Kulturausschuss	15.12.2014	vorberatend
Bau-, Planungs- und Umweltausschuss	15.12.2014	vorberatend
Stadtverordnetenversammlung	18.12.2014	beschließend

### **Betreff:**

#### **Benennung von Straßen und Plätzen**

hier: Fortführung des Konzepts zur Ehrung von Widerstandskämpfern/ -innen gegen das NS-Regime

### **Beschlussvorschlag:**

Der vorgeschlagenen Benennung des in Abbildung 1 dieser Drucksache bezeichneten Platzes wird zugestimmt.

**Sachdarstellung:**

<b>Bisherige Vorgänge:</b>
Drucksache 2014-068-0574 vom 30.01.2014
Drucksache 2014-068-0569 vom 30.01.2014
Drucksache 2014-072-0609 vom 27.03.2014

**1. Ausgangslage**

In den Beratungen zur Drucksache 2014-068-0574 (Widmung/Entwidmung und Benennung von öffentlichen Verkehrsflächen) wurde mit Bezug auf die Rede des Bürgermeisters zum Volkstrauertag 2013 angeregt, geeignete Straßen, Plätze und öffentliche Flächen nach Widerstandskämpfern gegen die nationalsozialistische Gewaltherrschaft zu benennen. In diesem Zusammenhang wurden verschiedene zu würdigende Personen vorgeschlagen.

Am 27.03.2014 wurde der Stadtverordnetenversammlung ein entsprechendes Gesamtkonzept zur Beschlussfassung vorgelegt, welches Vertreter des politischen, christlichen, örtlichen und militärischen Widerstands würdigen sollte. Die Drucksache 2014-072-0609 wurde beschlossen.

**2. Planung**

Mit der erstgenannten Drucksache wurde beschlossen Straßen und Plätze auch nach einzelnen Mitgliedern der Münchener Widerstandsgruppe der „Weiße Rose“ zu benennen, die im politischen Widerstand in München aktiv waren. Es sind dies Sophie Scholl, ihr Bruder Hans Scholl und Christoph Probst.

Sophie und Hans Scholl, die am 18. Februar 1943 bei einer Verteilung von Flugblättern in der Ludwig-Maximilians-Universität München vom Hausmeister entdeckt und der Gestapo übergeben wurden. Aufgrund eines Flugblattentwurfes von Christoph Probst, den Hans Scholl bei sich trug, wurde auch er am 22. Februar 1943 zusammen mit den Geschwistern Scholl vor dem Volksgerichtshof wegen „landesverräterischer Feindbegünstigung, Vorbereitung zum Hochverrat und Wehrkraftzersetzung“ zum Tode verurteilt und noch am gleichen Tag mit dem Fallbeil hingerichtet.

Aus der Öffentlichkeit wurde nunmehr angeregt den Platz westlich der Liegenschaft Frankfurter Straße 13 (Altes Rathaus / siehe Abbildung) nach einem weiteren Vertreter der Widerstandsgruppe „Weiße Rose“ zu benennen. Es handelt sich hierbei um deren Mitbegründer Alexander Schmorell.

Die Benennung des Platzes soll, verbunden mit geeigneter Hintergrundinformation, durch eine Tafel sichtbar gemacht werden.

Zur Person:

Alexander Schmorell wurde am 16. September 1917 in Orenburg/Ural geboren. Nach dem Tod seiner russischen Mutter zog er mit seinem deutschen Vater nach München, wo er auch aufwuchs.

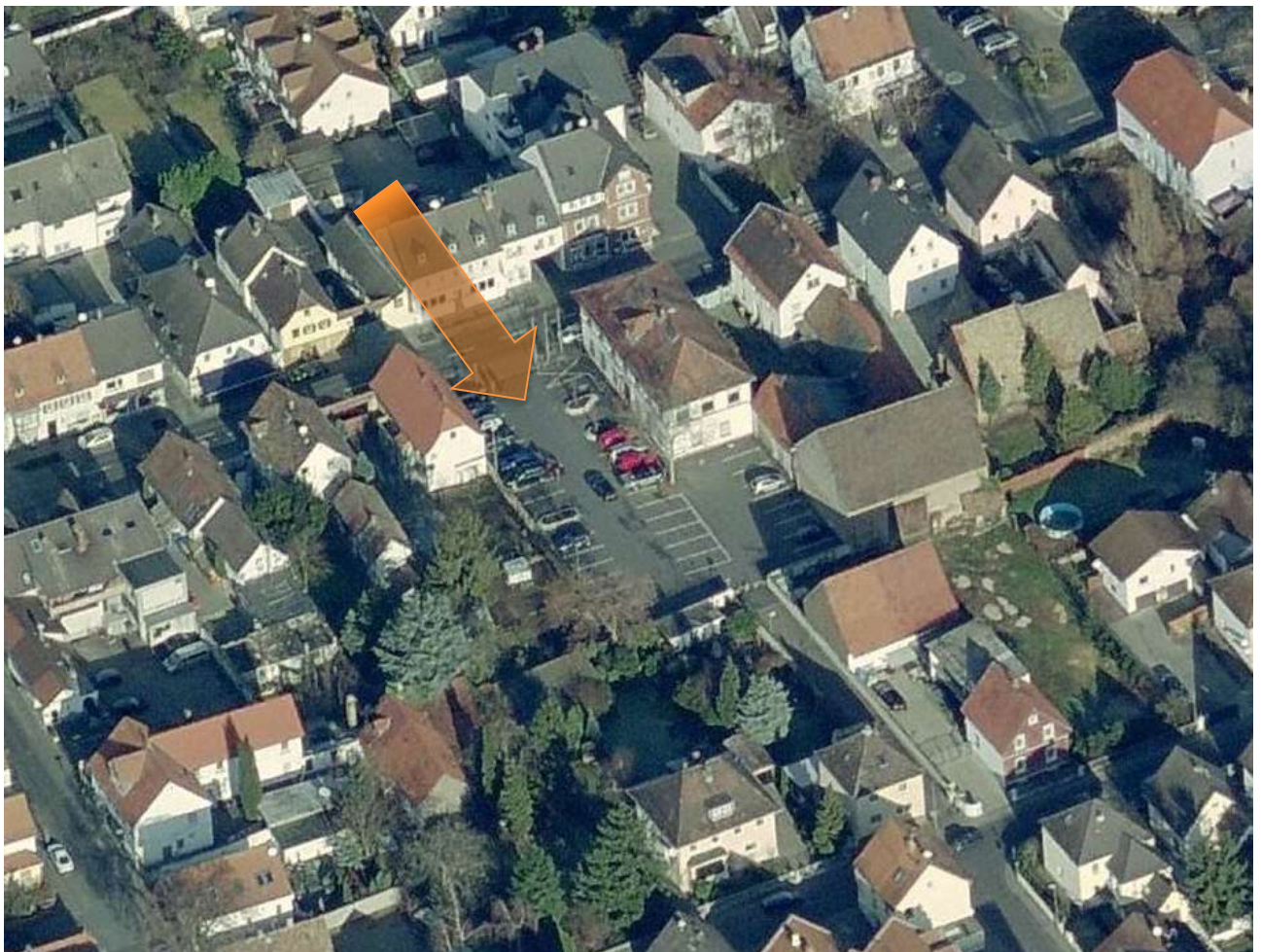
In München ist Alexander Schmorell seit Beginn an allen Aktionen der „Weiße Rose“ maßgeblich beteiligt. Die ersten Flugblätter verfassen er und Hans Scholl. Von ihm stammt der Teil des zweiten Flugblatts, der den Mord an den Juden für die Studenten in München öffentlich macht.

Nach der Verhaftung der Geschwister Scholl wird Alexander Schmorell steckbrieflich gesucht. Alle Fluchtbemühungen scheitern trotz risikoreicher Hilfe aus dem Freundeskreis. Am 24. Februar wird er während eines Bombenangriffes in einem Münchner Luftschutzkeller von einer Bekannten erkannt, verraten und von der Gestapo festgenommen. Am 19. April 1943 verurteilt der Volksgerichtshof unter Roland Freisler im zweiten Prozess gegen die „Weiße Rose“ Alexander Schmorell zum Tode.

Am 13. Juli 1943 wurde er im Gefängnis München-Stadelheim durch das Fallbeil hingerichtet.

Sein engagierter Einsatz für die „weiße Rose“ und damit gegen die menschenverachtende Herrschaft der Nationalsozialisten verdient eine Ehrung im Rahmen des städtischen Konzeptes, an Widerstandskämpfer im öffentlichen Raum würdigend zu erinnern.

**Abbildung 1**



*Abb.: Räumliche Bestimmung des Platzbereichs*

**Finanzielle Auswirkungen:**

Finanzielle Auswirkungen		Ja	
Haushaltsjahr		2016	
Kostenstelle		1.1100.0000	
Sachkonto		6701000	
Investitionsnummer		Investitionsnummer	
Bedarf bei außer- oder überplanmäßigen Ausgaben		Betrag Euro	
Deckungsvorschlag	Kosteneinsparung	Betrag Euro	Kostenstelle
			Sachkonto
	Ertragserhöhung	Betrag Euro	Kostenstelle
			Sachkonto
Die Mittel stehen haushaltsrechtlich zur Verfügung		Ja	
Sonstige Hinweise:			
Klicken Sie hier, um Text einzugeben.			

Jühe  
Bürgermeister

Laubscheer  
Fachbereich III

Hempel  
Fachdienst III.2